

SCHÄUBLE

INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG

Isackstattstr. 5, 80469 München, T 089/2021806, F 089/2021810
e-mail: schaeuble@schaeuble-institut.de

**Öffentlichkeitsphase
zum Mittleren Ring Süd-Ost (MIR)**

**Protokoll des
Bürgerforum Verkehr und öffentlicher Raum**

Giesing

15. Juli 2004

Die Öffentlichkeitsphase zum Mittleren Ring Süd-Ost (MIR)
wird durchgeführt im Auftrag der Landeshauptstadt München,
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA/III Stadtsanierung und Wohnungsbau,
von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Dialoggestaltung, Moderation und Dokumentation
Schäuble Institut für Sozialforschung, München
Dr.-Ing. Christine Grüger
Dipl.-Soz. Ingegerd Schäuble

Diskussion im Bürgerforum Verkehr und öffentlicher Raum in Giesing

Die Moderatorin, Frau Schäuble, begrüsst die Teilnehmenden zum letzten der vier Bürgerforen in Giesing. Sie informiert, dass parallel eine Bürgerversammlung im Stadtteil stattfindet und deshalb manche nicht dabei sein können. Damit erklärt sich die geringere Zahl interessierter BürgerInnen als in den letzten Foren. Den neuen Interessierten werden – zum besseren Verständnis des bisherigen Ablaufs der Bürgerforen und der bisher gesammelten Anregungen der Quartiersbewohnerschaft – die ausliegenden Protokolle empfohlen .

In den vorangegangenen Bürgerforen sind bereits zahlreiche Anmerkungen zur verkehrlichen Situation, insbesondere zu den Lärm- und Abgasbelastungen sowie zur Gestaltung öffentlicher Räume geäußert worden. Auf diese Anmerkungen, die als Merkposten für die Teilnehmenden an Pinwänden dokumentiert sind, nehmen einige Teilnehmende in ihren Wortmeldungen Bezug und verstärken ihre Anliegen nochmals.

In der Diskussion werden im wesentlichen Ergänzungen zu folgenden Aspekten formuliert:

- Lärmschutz und Vermeidung von Abgasen
- Querungsmöglichkeiten
- Radwegeverbindungen
- Verkehrsführungen
- Gestaltung von öffentlichen Plätzen.

Einzelne Teilnehmende weisen detailliert auf Lücken im Radwegenetz hin und legen alternative Verkehrslösungen vor.¹ Insbesondere wird Wert gelegt auf ein durchgehendes Ost-West Radwegenetz und auf bessere Zugänge zum Giesinger Bahnhof von Osten her.

Darüber hinaus werden Gefahrenpunkte an verschiedenen Unterführungen (beispielsweise Werinherstraße) benannt. Ein städtischer Vertreter weist darauf hin, dass die Stadt München und die DB bereits an Umgestaltungskonzepten arbeiten. So wird die Unterführung an der Chiemgaustraße/ S-Bahn aufgrund ihrer knappen Durchfahrtshöhe in nächster Zeit umgebaut und mit einem Rad- und Fussweg ausgestattet.

Zum McGraw Graben informiert die Stadt München, dass hierzu ein Vorentwurf zum Bebauungsplan aufgestellt wird und die verkehrlichen Belastungen gesondert begutachtet werden. Ein Teilnehmer weist auf die Schleichverkehre durch die Traunsteiner Strasse hin. Dieser unerwünschte Verkehr stellt nicht nur eine Lärmbelästigung dar, sondern ist gleichzeitig eine Gefährdung des Schulweges für Kinder zur Weissenseeschule. Das zuständige städtische Referat wird diesen Hinweis weiterleiten.

Ein Vertreter des Bezirksausschusses fasst die Anliegen in fünf Punkten zusammen:

1. Lärm- und Abgasschutz sind dringend notwendig, da hier die gesetzlichen Grenzwerte überschritten werden;
2. Unterführungen werden im Stadtteil nicht angenommen. Er plädiert für oberirdische Überquerungen, die attraktiv und sicher sind;
3. da eine Tunnellösung für den Stadtteil aus finanziellen Gründen in nächster Zukunft nicht machbar ist, wünscht er „kleinere“ Massnahmen, wie z.B. Baumpflanzungen entlang des MIR.

¹ Vgl. im Anhang „Die Brücke für Giesing, Haidhausen, Harlaching“

4. Anstelle der ARAL Tankstelle an der Tegernseer Landstraße sollte ein Gebäude errichtet werden, das für entsprechenden Lärmschutz für das dahinterliegende Wohnquartier sorgt
5. Die Ausfahrt am ETAP Hotel (Tegernseer Landstraße) ist kurz und ausserordentlich gefährlich.

Frau Steger, Planungsreferat, weist anschliessend darauf hin, dass der Lärmschutz an Gebäuden durch ein städtisches Förderprogramm aktiv unterstützt wird. Herr Opitsch, zuständig für die Wohnungsbauförderung im Programm „Wohnen am Ring“, führt aus, dass nach individueller Beratung teilweise auch kleinere Massnahmen, wie z.B. Verglasungen oder Rolltore, schon erhebliche Lärminderungen erzielt haben. Beide städtischen VertreterInnen bitten die Teilnehmenden, ihre HauseigentümerInnen auf dieses Programm aufmerksam zu machen bzw. solche Informationen in Eigentümergemeinschaften einzubringen. Frau Hautum kennt die Schwierigkeiten, die Wohneigentümergemeinschaften von einer Teilnahme am Förderprogramm zu überzeugen, da zumeist nicht alle gleich von den Lärmbelastungen betroffen sind. Sie bietet erneut individuelle Beratungsgespräche durch die Sanierungsstelle an.

Um eine Überprüfung der Verkehrsführungen an der Alpenstraße – hier fehlt nach Ansicht eines Teilnehmenden eine Linksabbiegespur –, Edelweissstrasse, Alpenplatz und Untere Grasstrasse, Giesinger Berg, Am Nockherberg, bitten einige Teilnehmende. Es wird vorgeschlagen, die Edelweissstrasse als Einbahnstrasse umzuwidmen.

Herr Esser, reger Teilnehmer der Giesinger Bürgerforen, wiederholt nochmals seine Forderungen an Lärmschutz und Querungsmöglichkeiten.

Nachdem Frau Grüger die geäusserten Projektideen, Anregungen und Ergänzungen nach der Pause zusammengefasst hat, steht im zweiten Teil des Abends die Gestaltung öffentlicher Plätze im Vordergrund. Hier wird nochmals auf die dringend nötige Gestaltung des Kirchenvorplatzes der Heilig-Kreuz-Kirche verwiesen, der gegenwärtig als Parkplatz genutzt wird. Einige Teilnehmende beispielsweise regen eine Gestaltung mit Bänken und Bäumen an.

Weitere Plätze, die aus funktionalen und ästhetischen Gründen eine Umgestaltung benötigen, sind:

- Neuschwansteinplatz
- Soyerhofstr./ St. Quirin-Platz.

Bolzplätze und Treffmöglichkeiten für Jugendliche werden als weiteres Defizit benannt. Die VertreterInnen der städtischen Referate erklären einschränkend, wie schwierig es aufgrund der vorgeschriebenen Grenzwerte (nach Bundesimmissionsschutzgesetz) ist, die Abstände zur Wohnbebauung (140 m im reinen Wohngebiet, 90 m im allgemeinen Wohngebiet) zu ermöglichen. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen lassen sich Bolzplätze in städtischen Gebieten, auch in Giesing, nur schwer einrichten.

Frau Schäuble beschliesst die Bürgerforen zur Öffentlichkeitsphase für Giesing mit einem herzlichen Dank und dem Hinweis, dass nunmehr die Sammelphase der bürgerschaftlichen Anregungen zur Aufwertung des Stadtteils Giesing zunächst abgeschlossen ist. Wer jedoch weitere Ideen, Initiativen und Projektvorschläge einbringen möchte, kann diese telefonisch, schriftlich oder per e-mail an die MGS und die städtischen Referate weiterleiten.

Frau Summer-Juhnke, Sozialreferat, weist die Interessierten aus Giesing darauf hin, dass die Anwesenheit der zahlreichen Referate als Zeichen dafür gewertet werden darf, wie sehr die Umsetzung des Soziale Stadt Programms mit einem veränderten ressortübergreifenden Verwaltungshandeln einhergeht. Dabei ist die Verwaltung besonders auch auf die Mitarbeit und Initiative aus der Bürgerschaft angewiesen. Die Bürgerforen haben der Verwaltung sehr eindrucksvoll gezeigt, wie viele Ideen und Initiativen existieren, so dass einige Projekte bereits in die Umsetzung gebracht werden können (z.B. Bürgertreff Pöllatstrasse).